

Dringliches Postulat Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler/Manfred Blaser, SVP): Wieder spielt der Gemeinderat mit seiner KMU-feindlichen Haltung mit Arbeitsplätzen und Existenzen!

Mit dem Bau der Tramlinie Bern-West Richtung Brünnen sollen die bestehenden Parkplätze (ca. 45 Blaue Zone) entlang der alten Murtenstrasse aufgehoben werden. Gemäss Planung werden die wegfallenden Plätze durch die vorhandenen Parkplätze direkt vor dem Tea Room Blumenfeld ersetzt. Das heisst, die bestehenden 15 Parkplätze in weisser Zone sollen neu in blaue Zone umgeändert werden und das Tea Room Blumenfeld muss so seine Gästeparkplätze opfern. Man muss kein Mathematiker sein, um festzustellen, dass die jetzigen Gästeparkplätze bald nicht mehr zur Verfügung stehen, da diese durch die Inhaber von Parkkarten (PLZ 3027) besetzt sein werden.

Seit 1949 gibt es das Tea Room Blumenfeld und seit dieser Zeit „gehören“ die 15 Parkplätze vor dem Gastronomiebetrieb dazu. Diese 15 Gästeparkplätze gehören der Stadt Bern und es gab nie Probleme zwischen dem Vermieter und den Mietern. Man kann problemlos von einem Wohnheitsrecht sprechen, wenn es um diese Gästeparkplätze geht, da diese immer von den Mietern unterhalten werden mussten. Dass diese 15 Gästeparkplätze dem teilweise sehr stark frequentierten Tea Room nicht genügen ist klar, aber dieses Problem ist seit Jahren schon gelöst, indem die Fahrzeuge hintereinander geparkt werden. Aber auch hier will der Gemeinderat einen Riegel schieben, welcher dieses hintereinander parken in Zukunft verunmöglicht. Es sollen nämlich zusätzliche Bäume auf dem Gästeparkplatz gepflanzt werden.

Bedauerlicherweise wollte die Stadt diese Parkplätze nicht an die Betreiber verkaufen, obwohl es mehrere Anfragen von Seiten der Mieter gab. Das Tea Room Blumenfeld ist von jeher auf den motorisierten Individualverkehr angewiesen, da nachweislich 70% der Gäste mit ihrem fahrbaren Untersatz diese Gaststätte besuchen. Besonders bei Handwerkern, Aussendienstlern und Chauffeuren ist das „Blumi“ äusserst beliebt. Doch auch bei vielen ehemaligen Bewohnern der umliegenden Quartiere ist das Tea Room nach wie vor ein beliebter Treffpunkt.

Das heutige Wirtepaar hat mehrfach mit dem Gemeinderat und der zuständigen Direktion das Gespräch gesucht, doch die Antwort lautete immer, tut uns leid, da können wir nichts machen. Selbst als die Betreiber des „Blumenfelds“ ihre eigenen Abklärungen trafen und dem Gemeinderat eine akzeptable Lösung vorschlagen konnten, zeigte sich einmal mehr die KMU-feindliche Haltung des Gemeinderats. Dabei könnte ein Rasenstück zwischen der Murtenstrasse 269 bis zur Zelgstrasse 22 die Lösung des Problems sein. Die Besitzer der Liegenschaften wären bereit, dieses Teilstück in Parkplätze umzuwandeln, nur der Gemeinderat will nicht. Einmal mehr spielt er durch eine unverständliche und unakzeptable Sturheit mit Existenzen und Arbeitsplätzen. Dies darf sich eine angeblich so gewerbefreundliche Regierung nicht erlauben.

Aus der oben geschilderten Situation wird der Gemeinderat aufgefordert, schnellstmöglich die Verhandlungen mit den erwähnten Liegenschaftsbesitzern aufzunehmen und dafür zu sorgen, dass die aufgehobenen Parkplätze nicht durch die Gästeparkplätze des Tea Rooms Blumenfeld teilweise ersetzt und in blaue Zone umgewandelt werden, sondern durch die, welche auf dem Rasenstück zwischen der Murtenstrasse 269 bis zur Zelgstrasse 22 entstehen könnten.

Begründung der Dringlichkeit:

Da mit dem Bau des Trams Bern West im April 08 gestartet wird, muss schnellstmöglich eine Lösung für dieses Problem gefunden werden – es stehen Arbeitsplätze und Existenzen auf dem Spiel!

Bern, 27. März 2008

Dringliches Postulat Fraktion SVP/JSVP (Peter Bühler/Manfred Blaser, SVP), Beat Schori, Ueli Jaisli, Simon Glauser, Rudolf Friedli, Roland Jakob, Erich J. Hess, Peter Bernasconi, Thomas Weil, Ernst Stauffer, Lydia Riesen-Welz, Edith Leibundgut, Dieter Beyeler

Die Dringlichkeit wird vom Büro des Stadtrats bejaht.

Antwort des Gemeinderats

In der Umgebung des Restaurants Blumenfeld befinden sich 44 Parkplätze. Davon sind 33 öffentlich (blaue Zone) und 11 ausschliesslich für die Restaurantgäste reserviert (gelbe Markierung). Die für das Restaurant reservierten Plätze liegen auf öffentlichem Grund und wurden dem Restaurant Blumenfeld bisher von der Stadt Bern vermietet (Mietvertrag aus dem Jahr 1979, Kündigungsfrist 1 Monat).

Mit der Realisierung des Projekts Tram Bern West werden diese 44 Parkplätze nun tatsächlich aufgehoben. Das vom Bund im Rahmen der Plangenehmigungsverfügung vom 9. August 2007 rechtskräftig bewilligte Projekt sieht gesamthaft nur noch 14 öffentliche Parkplätze (blaue Zone) vor; die 11 für die Restaurantgäste reservierten Parkplätze entfallen ersatzlos.

Als Folge des verringerten Parkplatzangebots befürchten die Betreiber des Restaurants Blumenfeld einen Rückgang bei der Kundschaft und existentielle Umsatzeinbussen. Der Gemeinderat hat Verständnis für diese Befürchtungen. Aus folgenden Gründen ist der Handlungsspielraum für die Schaffung zusätzlicher Parkplätze jedoch sehr beschränkt:

- Die Umgestaltung der Murtenstrasse wurde während der Planungsphase des ersten Projekts Tram Bern West definiert und im Rahmen des Plangenehmigungsverfahrens Anfang 2004 öffentlich aufgelegt. Die Inhaber des Restaurants Blumenfeld haben sich weder während der Mitwirkungsphase noch während des Einspracheverfahrens vernehmen lassen, um ihre Ansprüche geltend zu machen. Bekanntlich scheiterte dieses erste Tramprojekt dann am 16. Mai 2004 in der kantonalen Abstimmung.
- Bei der anschliessenden, durch verschiedene parlamentarische Aufträge ausgelösten Überarbeitung des Tramprojekts wurde die Umgestaltung der Murtenstrasse unverändert übernommen. Das zweite Projekt wurde vom Bund, wie bereits erwähnt, am 9. August 2007 mittels Plangenehmigungsverfügung bewilligt. Die Umgestaltung der Murtenstrasse ist somit heute rechtskräftig definiert und gesichert.
- Aus diesem Grund ist der Vorschlag, die westlich am Parkplatz angrenzende ungenutzte Fläche (Murtenstrasse 269 bis Zeltstrasse 22) als Parkfläche zu reservieren, nicht umsetzbar. Diese Fläche gehört gemäss dem rechtskräftig bewilligten Tramprojekt künftig zum Bethlehempark und dient der Öffentlichkeit als Spielplatz und zur Naherholung.

- Das Hintereinanderparkieren ist nicht wegen zusätzlicher Baumpflanzungen, sondern wegen der Lage der Tramschienen fortan nicht mehr möglich. Auch kann nicht öffentlicher Raum zur Nutzung von Parkflächen an Private verkauft werden.

Die Stadtverwaltung hat sich indessen eingesetzt, den Betreibern des Restaurants Blumenfeld im Rahmen des Möglichen entgegenzukommen. So hat ihnen die Direktion für Tiefbau, Verkehr und Stadtgrün mit Schreiben vom 23. November 2007 angeboten, die notwendigen Schritte einzuleiten, damit dem Restaurant 4 der 14 Parkplätze im öffentlichen Raum auch künftig gegen Entschädigung und mittels gelber Markierung zur Verfügung gestellt werden könnten. Dazu sind eine Sondernutzungskonzession und ein vorgängiges Entwidmungsverfahren erforderlich. Weiter wurde den Restaurantbetreibern empfohlen, die Möglichkeiten zur Errichtung von Parkplätzen auf ihrem Privatgrund zu prüfen.

Mit Brief vom 28. November 2007 antworteten die Restaurantbetreiber, dass sie vom Angebot einer Sondernutzungskonzession Gebrauch machen möchten. Momentan werden die für das Entwidmungsverfahren notwendigen Akten erarbeitet.

Folgen für das Personal und die Finanzen

Für Personal und Finanzen der Stadt Bern ergeben sich keine nennenswerten Konsequenzen.

Antrag

Der Gemeinderat beantragt dem Stadtrat, das Postulat abzulehnen.

Bern, 28. Mai 2008

Der Gemeinderat